



**Jahresbericht 2025**

**Arbeiterwohlfahrt Schwäbisch Hall**



Das Titelfoto entstand im ‚Offener Elterntreff‘ ein Angebot für alle Fragen und Alltagssorgen rund ums Elternsein: immer dienstags von 14:30 – 17:00 und donnerstags von 9:00 – 12:00 Uhr in den Räumen der Kinderinsel Mohrenstrasse 9 in Schwäbisch Hall

## Gußwort



*Ernst-Michael Wanner*

**Liebe Mitglieder, liebe Unterstützer und Unterstützerinnen unserer Arbeit, liebe Mitarbeitende und Ehrenamtliche,**

nach einem Jahr bedanke ich mich an dieser Stelle wiederum für Ihr Engagement. Sei es groß oder klein, jede Hand und jeder Cent sind wichtig. Ob für Kinder und Jugendliche, für Familien oder für ältere Menschen – gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass jeder und jede eine faire Chance bekommt. Dafür danke ich Ihnen allen von Herzen!

Gleichwohl weise ich an dieser Stelle wieder darauf hin, dass sich die Situation der knapper werdenden Kassen mit Auswirkungen in den sozialen Bereichen in keiner Weise entschärft hat. Im Gegenteil, denn leider hat sich da gar nichts zum Vorteil verändert und es hängt quasi wie eine dunkle Wolke über uns. Und wenn ich die Wahlergebnisse der letzten Monate betrachte, spiegelt sich der raue soziale Wind auch in der Politik wider. Viele Grundwerte werden ausgehebelt. Ursachen für Wahlentscheidungen sind mit Sicherheit auch durch die soziale Situation veranlasst. Wir fragen uns: Wie gehen wir als AWO damit um? Ich persönlich habe schon gehofft, dass der Umgang innerhalb der demokratischen Parteien miteinander insgesamt sachlicher wird. Nach dem Prinzip ‚wir sind zwar unterschiedlicher Meinung – haben aber auch Gemeinsamkeiten‘. Das scheint nur selten der Fall zu sein. Und so fragen wir uns, ob nicht genau das die Aufgabe als AWO ist, dies zu fördern und zum Beispiel demokratiebildend zu arbeiten?

Meinungsfreiheit und Demokratie sind kein Selbstläufer. In vielen Ländern – schauen wir in die USA oder – bis vor kurzem – nach Ungarn – beobachten wir, wie demokratische Diskurse ausgehebelt werden und sicher geglaubte Werte zunehmend unter Druck geraten. Es war noch nie so dringend wie heute, mit jungen Menschen demokratische Grundlagen zu erarbeiten. Es ist wichtig, dass sie verstehen: Das ist essenziell und nicht nur ‚nice to have‘. Die politische Bildung hat an Schulen leider einen zu geringen Stellenwert. Demokratiebildung muss besondere Beachtung finden. Auch aus diesem Grund hat sich die AWO im Jahr 2025 solchen Projekten besonders gewidmet. So zum Beispiel RespectUp, ein Planspiel, in dem 70 Jugendliche aus dem Landkreis Schwäbisch Hall parlamentarische Arbeit und legislative Prozesse nacherlebten. Neben unserer Arbeit für vom Leben benachteiligte Menschen, für Kinder und Familien und auch für ältere Menschen, werden wir als sozialer Träger in Zukunft noch aktiver damit umgehen, dass unsere Gesellschaft sich verändert hat. Wir wollen an den Stellen aktiv werden, wo die Folgen der gesellschaftlichen Änderungen Menschen benachteiligen. Wenn Sie alle uns dabei unterstützen, freuen wir uns sehr. Denn das WIR ist immer stärker als das ICH.

In diesem Sinne grüße ich Sie und danke ich Ihnen allen herzlich –

Ihr

Ernst-Michael Wanner  
Vorsitzender des Vorstandes der Haller AWO



**Geschäftsführer  
Lars Piechot**

**Liebe Leser\*innen, liebe Wegbegleiter\*innen  
der AWO Schwäbisch Hall,**

Unser Denken und Handeln wird von den fünf Grundwerten der AWO bestimmt. Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit prägen unseren täglichen Einsatz für eine soziale, gerechte und diverse Gesellschaft, die versucht, Benachteiligungen abzubauen und Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten. Dafür haben wir uns in den Landkreisen Schwäbisch Hall und darüber hinaus auch im Jahr 2025 gut aufgestellt und sind inzwischen Partner von 22 Kommunen mit insgesamt 380 Mitarbeitenden – allein im Hauptamt. Vier Schwerpunkte unserer Arbeit möchte ich im Rückblick und auch für die Zukunft hervorheben: die Zusammenarbeit mit den regionalen Partnern, die Demokratie- und Europa-Bildung junger Menschen, die Jugendsozialarbeit und die Neuausrichtung unserer Angebote für Senioren.

## Die Werte der AWO sind uns sehr wichtig

**Partnerin von Landkreis und Kommunen.** Es ist uns gelungen, viele Kommunen in unserem Landkreis erfolgreich dabei zu unterstützen, sich auf den Rechtsanspruch auf Ganztags- und Ferienbetreuung für Grundschul Kinder ab dem Schuljahr 2026/27 vorzubereiten. In enger Zusammenarbeit mit zahlreichen Schulen und Gemeinden bieten wir Betreuung über den ganzen Tag hinweg an. Für Kinder der Klassen eins bis vier umfasst sie die Mittagsbetreuung, eine flexible Nachmittagsbetreuung und die Ferienbetreuung. Das erleichtert Familien spürbar die Vereinbarkeit von Beruf und Alltag. Im Mittelpunkt stehen dabei stets die Bedürfnisse der Kinder, eine gute Zusammenarbeit mit den Schulleitungen und ein verlässlicher Rahmen für Familien. Häufig werden bestehende Kooperationen dafür weiter ausgebaut – ein Zeichen für das Vertrauen in unsere Arbeit.

**Demokratiebildung für junge Menschen.** Ich persönlich finde es sehr wichtig, zu Europa zu stehen. Damit das leichter gelingt, haben wir im Jahr 2025 einen weiteren Schwerpunkt gesetzt. Weil wir unsere Mitarbeiter\*innen auf diesen Weg mitnehmen möchten, sind wir zusammen mit unserer langjährigen Unterstützerin und Vize-Parlamentspräsidentin, Evelyne Gebhardt, nach Strassburg gefahren. Gemeinsam mit Vorstandsmitgliedern bekamen wir wichtige Einblicke in die Prozesse der europäischen Gesetzgebung. Wir möchten das in unsere Arbeit einfließen lassen, auch weil wir seit vielen Jahren ein erfolgreicher ESFplus-Projekte-Partner sind. Im Rahmen des Modell-Projektes ‚RespectUp‘ haben wir Workshops zur Demokratiebildung an sieben Schulen durchgeführt. In einer Debatte wurde ein eigener ‚Gesetzesentwurf‘ vorbereitet. Das ‚Planspiel Europa‘ fand als Projekt-Abschluss mit 83 Schüler\*innen und der Unterstützung von Abgeordneten statt. Es war beeindruckend zu sehen, wie ernsthaft junge Menschen sich diese Themen erarbeiten. Eine Auswahl der Teilnehmenden konnte zu einer Reise zum Europaparlament in Straßburg starten.

**Junge Menschen nachhaltig begleiten.** Die AWO Schwäbisch Hall ist seit Anfang 2024 einer von fünf Modellstandorten, an denen neue Ansätze in der Jugendsozialarbeit erprobt werden. Zum Beispiel mit dem Projekt SLAY! Einem landesweiten Modellprojekt zur Weiterentwicklung der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit. Initiiert durch die Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit Baden-Württemberg, koordiniert vom Paritätischen Landesverband Baden-Württemberg und gefördert durch das Land Baden-Württemberg. Ziel ist es, junge Menschen zu erreichen, die durch bestehende Systeme nicht oder nicht ausreichend unterstützt werden – und ihnen Wege in Ausbildung, Arbeit und gesellschaftliche Teilhabe zu eröffnen. ‚Allein hätte ich das nicht geschafft‘, sagt uns ein Teilnehmer, der inzwischen eine Ausbildung macht. Die Zahlen bestätigen diesen neuen und unkonventionellen Weg: Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden fand und findet über SLAY! den Weg zurück in Schule, in Ausbildung

oder in weiterführende Maßnahmen. Es geht uns darum, jungen Menschen wieder eine Perspektive zu geben.

**Gemeinsam Zeit – gegen Einsamkeit im Alter.** Uns ist es ebenso wichtig, Senior\*innen nicht zu vergessen. Dafür werden wir uns noch besser aufstellen. Ein erster großer Schritt dahin ist das Projekt ‚GemeinsamZeit‘. Mit Unterstützung der Deutschen Fernsehlotterie bauen wir seit dem Jahreswechsel 2025/26 an den Standorten Crailsheim, Künzelsau, Schwäbisch Hall und Schrozberg ein verlässliches Netzwerk von ehrenamtlichen Helfern auf. Damit werden wir Begegnungen schaffen, wie regelmäßige Seniorentreffs und gemeinsame Aktivitäten. Wir bieten Beratung und Unterstützung bei sozialen, gesundheitlichen und organisatorischen Fragen an. Wir werden helfen, Generationen zu verbinden und den Austausch zwischen Jung und Alt durch gemeinsame Projekte zu fördern. Wir schaffen damit dauerhafte Strukturen gegen Einsamkeit – nah an den Menschen, im direkten Lebensumfeld und gemeinsam mit den lokalen Partnern. Neben diesem Großprojekt ist es uns im Jahr 2025 gelungen, unser Angebot ‚Essen auf Rädern‘ in den Raum Gaildorf und ins Fischachtal auszuweiten und unser Unterstützungsangebot „Alltagshilfen“ weiter zu professionalisieren. Auch freuen wir uns, den Seniorenstützpunkt in Crailsheim gesichert und ausgebaut zu haben.

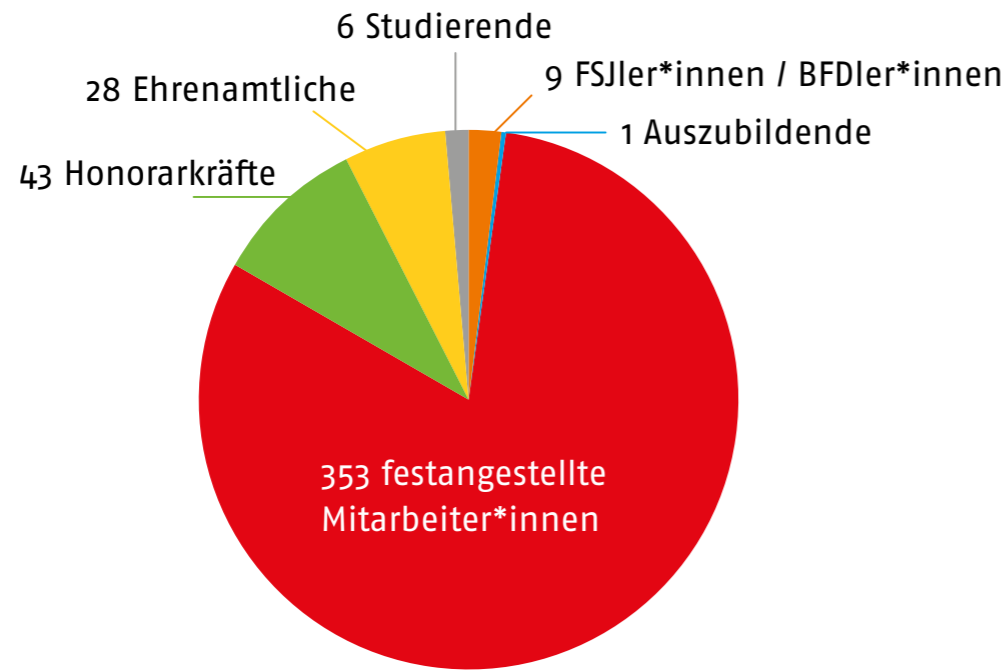
**Natürlich treibt mich der anhaltende Stimmungswechsel in der Politik um.** Täglich bekommen wir in unserer Sozialen Arbeit zu spüren, welche Auswirkungen das zum Beispiel auf den Rückbau der Migrationsberatung und auch der Flüchtlingssozialarbeit hat. Ohne die Unterstützung der Stadt Schwäbisch Hall hätten wir beispielsweise das Angebot der Migrationsberatung aufgeben müssen. Aber: Wir lassen uns trotzdem nicht vom Weg abbringen. Wir setzen uns weiter für Menschen ein, die unsere Hilfe benötigen. Und das mit Herz und mit Kompetenz. So, wie wir es uns vorgenommen haben.

Ich bedanke mich bei allen, die uns dabei unterstützen – bei Mitarbeiter\*innen, Ehrenamtlichen, bei unseren kommunalen- und Geschäftspartnern, bei unseren Mitgliedern, Spendern und Wegbegleitenden. Ohne Sie alle würde das nicht gehen und das schätzen wir sehr!

Ihr Lars Piechot  
Geschäftsführer AWO Schwäbisch Hall

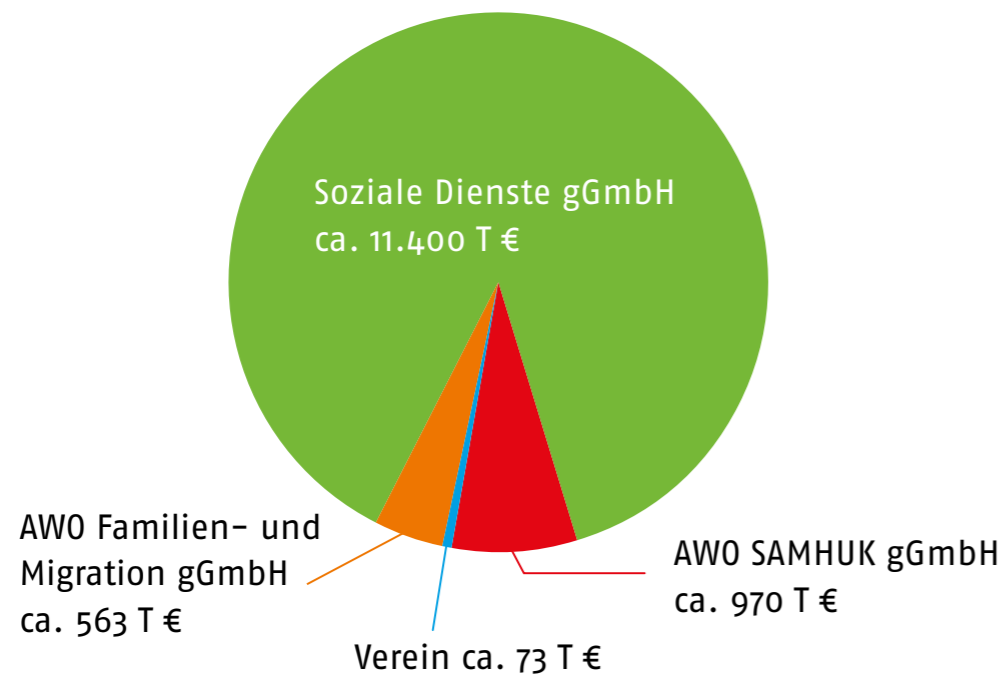
## Zahlen Daten Fakten

Wir sind ein **440 Mitarbeiter\*innen** starkes Team



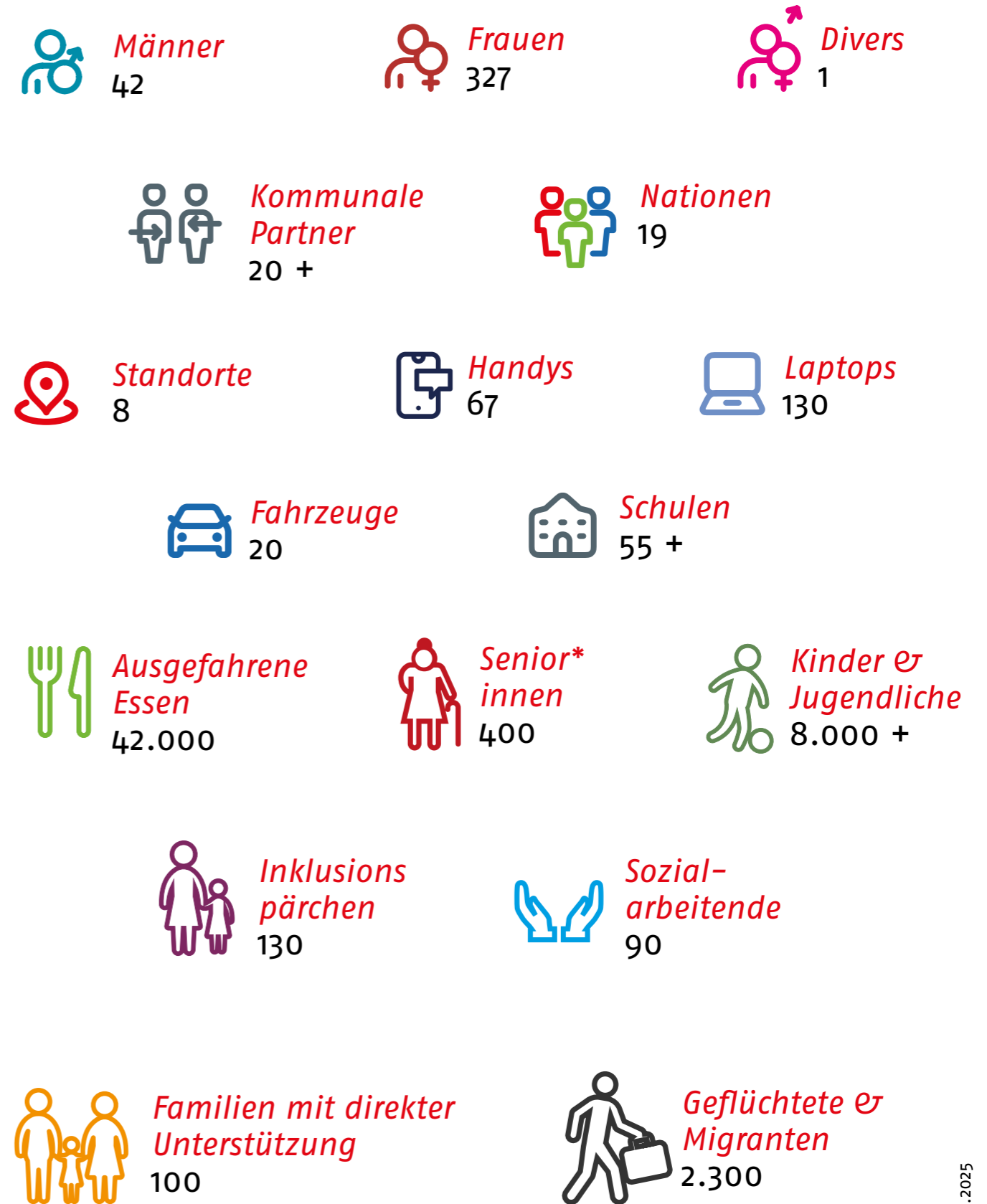
Stand 31.12.2025

Geschäftsvolumen 2025\* (Umsatz 2025: 13.006 T Euro)



Stand 31.12.2025

## Zahlen Daten Fakten



Stand 31.12.2025



## Unser Verein

# Aktivitäten – Ehrenamt – Unterstützung

*Beispiel Europäische Politik zum Anfassen: Im April 2025 waren 40 Mitarbeiter\*innen, Vorstände und das Leitungsteam der AWO Schwäbisch Hall auf Info-Tour im Europäischen Parlament in Straßburg. Die langjährige Europaabgeordnete und ehemalige Vizepräsidentin des Europäischen Parlamentes, Evelyne Gebhardt / SPD, war dabei und konnte den ein oder anderen Blick hinter die Kulissen der Europapolitik geben. Für alle ein beeindruckender Tag – voll mit Wissen um die großen Werte Europas und die dafür konkreten Abläufe in der Politik.*

### AWO-Aktivitäten

Die Themen Demokratiebildung und Europa sind uns als sozialem Träger wichtige Anliegen. Im Jahr 2025 gab es dafür zwei Exkursionen nach Straßburg unter der Leitung der langjährigen Vizepräsidentin Evelyne Gebhardt, Mitgliedern des Vorstandes und der Geschäftsleitung. „Als sozialer Träger ist es uns wichtig, die Demokratie und auch Europa nicht als selbstverständlich hinzunehmen. Deshalb möchten wir den europäischen Gedanken mit und für unsere Mitarbeitenden und unsere Mitglieder transparent machen. Denn im Alltag ist das oftmals schwer greifbar,“ sagt der Geschäftsführer der AWO, Lars Piechot. Nachdem

die AWO Schwäbisch Hall in 2024 bereits Mitglied in der Europa-Union geworden ist und zudem in engem Kontakt mit der langjährigen Europaabgeordneten und ehemaligen Vizepräsidentin des Europäischen Parlamentes, Evelyne Gebhardt / SPD, steht, war die Informationsfahrt nach Straßburg im April 2025 der nächste wichtige Schritt. Lars Piechot, verspricht: „Das war keine Eintagsfliege. Wir werden als AWO an dem Thema Europa dranbleiben, auch weil wir seit Jahren ESF und ESF-Plus-Projekte vor Ort in der Stadt und im Landkreis Schwäbisch Hall realisieren“, freut er sich.

### AWO-Ehrenamt

Vielfältige Aktivitäten und Akteure haben auch im Jahr 2025 das AWO-Ehrenamt neu belebt. Sei es das vierzehntägig stattfindende Café der Begegnung in unserer Seniorenwohnanlage in Schwäbisch Hall, die Strickaktion zu Weihnachten als wärmende Spende für die Schuppachburg SHA, die ehrenamtlichen Behördenlots\*innen und Begleiter\*innen des Café Zeitlos für Menschen, die von Demenz betroffen sind. Allen auch hier nicht Genannten gilt unser herzliches Dankeschön! Wir haben vor, das Ehrenamt auch mit Hilfe unserer Mitglieder noch stärker auszubauen – bitte melden Sie sich gern bei uns.



### AWO unterstützen

Wir danken allen, die unsere Arbeit im Jahr 2025 unterstützt haben von Herzen. Sei es mit Spenden, sei es als Mitglieder oder als Fürsprecher\*in. Jede und Jeder hilft, denen zur Seite zu stehen, die unseren Support benötigen. Seien es Kinder und Jugendliche, Geflüchtete oder zu uns ausgewanderte Menschen oder Seniorinnen und Senioren. Bitte lassen Sie nicht nach und sagen Sie es gern weiter.



**Vorsitzender des Vorstandes**  
Ernst-Michael Wanner



**Geschäftsführer**  
Lars Piechot



239 Mitglieder



28 Ehrenamtliche



## Unsere Projekte

# ESF-Projekt RespectUp Gelebte Demokratie – ein Europa-Planspiel für Jugendliche

*Im Rahmen des Modell-Projektes RespectUp haben wir 37 Workshops zur Demokratiebildung an Schulen im Landkreis Schwäbisch Hall durchgeführt. Zudem wurde eine Debatte zu einem eigenen Gesetzesentwurf im ‚Europaparlament‘ vorbereitet. Das ‚Planspiel Europa‘ fand als gemeinsamer Projektabschluss im Europasaal der Gemeinde Wolpertshausen mit 83 Schüler\*innen und mit Unterstützung von drei amtierenden und drei ehemaligen Abgeordneten statt.*

*Hintergrund: Planspiel Europa ist aus dem ESF-Projekt RespectUp zur Demokratiebildung an Schulen im Landkreis SHA hervorgegangen und erreichte 750 Schüler\*innen. Ermöglicht wurde dies durch die Förderung von Herzenssache e. V., der Kinderhilfsaktion von SWR, SR und Sparda-Bank.*

In Workshops mit den AWO-Projektverantwortlichen Anna Dürnberger und Heike-Sascha Beer an 7 Schulen im Landkreis Schwäbisch Hall, haben sich junge Menschen aus Gaildorf, Schwäbisch Hall, Mainhardt und dem Limpurger Land intensiv mit demokratischen Prozessen befasst. 83 von ihnen nahmen am ‚Planspiel Europa‘ teil und entschieden über ein ‚Gesetz zur kostenlosen Nutzung des ÖPNV für Lernende‘. Den Nachmittag im Europasaal Wolpertshausen eröffnete unser Geschäftsführer Lars Piechot mit den Worten: „Ich freue mich sehr auf Euch und den Tag. In den Workshops habt Ihr schon Europa-Luft geschnuppert. Heute werden Euch zusätzlich erfahrene Politiker\*innen begleiten.“ Dafür nahmen sich E.Gebhardt, langjährige Vizepräsidentin des Europäischen Parlamentes, K.Leiser als ehemaliger Bundestagsabgeordneter, J.Niemann, S.Hapke-Lenz und A. von Eyb, alle drei sind amtierende Landtagesabgeordnete, und F.Bullinger als ehemaliges Mitglied des Landtages von Baden-Württemberg die Zeit. Von Eyb zu Beginn: „Es ist unglaublich wichtig, dass Ihr zu Europa steht. Hört nicht auf andere Stimmen!“ und Bullinger sagt: „Setzt Euch ein!“

„Wer ist dafür?“ Das waren 46 Stimmberechtigte. Dagegen waren 24 und es gab drei Enthaltungen. „Damit ist der Vorschlag der Europäischen Kommission angenommen“, beendet die Europäerin Gebhardt das Planspiel. Lars Piechot und die Koordinatorinnen Dürnberger und Beer sind stolz auf alle Teilnehmenden: „Das ist gelebte Demokratie – danke schön!“ Das Planspiel Europa wurde unterstützt von Herzenssache e.V.. Dafür herzlichen Dank!



### Fachbereichsleiterin

Tina Schüle  
Kommunale Angebote Kinder, Jugend & Schule  
tina.schuele@awo-sha.de  
0176 46556733



Anna Dürnberger  
Projektmitarbeiterin  
RespectUp



Juliane Stephan  
AWO-Projektwerkstatt



## Fachbereich Kommunale Angebote, Jugend und Schule

### Gemeinsam vor Ort – Schulsozialarbeit im ländlichen Raum

*Mit über 30 Fachkräften an mehr als 25 Schulen ist unsere Schulsozialarbeit ein fester Bestandteil der kommunalen Bildungslandschaft. Von kleinen Grundschulen bis zu weiterführenden Schulzentren sind wir im gesamten Landkreis präsent. Als Team arbeiten wir vernetzt, abgestimmt und mit klarer fachlicher Ausrichtung – nah an den Lebenswelten junger Menschen und eng eingebunden in die jeweiligen Schulstrukturen.*

„Können wir kurz reden?“

*Es ist zweite Stunde, ein Schüler aus Klasse 7 steht vor der Tür des des Büros der Schulsozialarbeit. Zu Hause ist die Situation angespannt, in der Klasse kommt es immer wieder zu Konflikten. Die Noten rutschen ab. Zehn Minuten Gespräch werden zu einem längeren Prozess – mit Elternkontakt, Abstimmung mit der Klassenleitung und einem gemeinsamen Plan.*

Solche Situationen gehören zum Alltag unserer Schulsozialarbeit. Gerade im ländlichen Raum sind Unterstützungsangebote nicht immer unmittelbar verfügbar. Umso wichtiger ist eine feste, verlässliche Ansprechperson direkt an der Schule. Unsere Fachkräfte sind präsent, kennen die Strukturen vor Ort und arbeiten eng mit Lehrkräften, Schulleitungen und externen Partnern zusammen. Im Berichtsjahr haben wir unsere fachlichen Schwerpunkte weiter geschärft. Die Qualifizierung im Bereich Kinderschutz wurde intensiviert, um sensibel auf Anzeichen von Gefährdung reagieren und Handlungssicherheit im Verfahren gewährleisten zu können. Zudem stärken wir die systemische Beratungskompetenz unserer Mitarbeitenden. Herausforderungen werden nicht isoliert betrachtet, sondern im Zusammenspiel von Familie, Peergroup, Schule und Sozialraum verstanden. Das ermöglicht nachhaltigere Lösungen. Ein wachsendes Thema im Schulalltag sind Neurodivergenzen wie ADHS oder Autismus-Spektrum. Unsere Fachkräfte bilden sich gezielt weiter, um diese Kinder und Jugendlichen besser zu verstehen, ihre Ressourcen in den Blick zu nehmen und gemeinsam mit der Schule passgenaue Unterstützungsstrategien zu entwickeln. Schulsozialarbeit schafft damit Orientierung – für junge Menschen, für Eltern und für Schulen. Für unsere Kommunen bedeutet das: frühe Unterstützung, qualifizierte Fachlichkeit und stabile Bildungswege auch im ländlichen Raum.

### Unsere Angebote und Schwerpunkte

- Gemeinsam mit inzwischen über 20 kommunalen Partnern gestalten wir soziale Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und Familien. Unsere Arbeit entsteht im Dialog – verlässlich, bedarfsorientiert und nah an den Lebensrealitäten junger Menschen im ländlichen Raum.

#### Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)

- Jugendhäuser als offene, freiwillige und eigenständige Bildungsorte
- Aufsuchende und mobile Angebote im Sozialraum
- Beteiligung, Demokratiebildung und Selbstorganisation
- Beziehung als zentrale Arbeitsgrundlage
- Niedrigschwellige Begleitung in herausfordernden Lebenslagen

#### Schulsozialarbeit

- Beratung und Begleitung von Schüler\*innen, Eltern und Lehrkräften
- Präventionsarbeit in Klassen und Gruppen
- Krisenintervention und Stabilisierung
- Verlässliche Kooperationsstrukturen im System Schule
- Begleitung von Übergängen und individuellen Bildungswegen

#### Schulkindbetreuung

- Verlässliche Ganztagsstrukturen mit pädagogischem Konzept
- Alltagsbegleitung, Struktur und Beziehungsarbeit
- Weiterentwicklung multiprofessioneller Zusammenarbeit
- Vorbereitung auf den kommenden Rechtsanspruch

#### KiTa Plus – Kita-Sozialarbeit

- Frühzeitige Beratung und Unterstützung von Familien
- Präsenz in Kitas als präventives, niedrigschwelliges Angebot
- Stärkung von Erziehungskompetenz und kindlicher Entwicklung
- Vernetzung mit kommunalen Hilfesystemen

#### Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit

- Begleitung junger Menschen an der Schwelle Schule – Beruf
- Empowerment-Ansätze und praxisnahe Berufsorientierung
- Stabilisierung individueller Übergangsprozesse
- Entwicklung innovativer Projektformate im kommunalen Kontext

Unser Selbstverständnis: Wir sind nicht nur Träger von Angeboten, sondern verlässlicher Entwicklungspartner für Kommunen – mit Tiefe, regionaler Verwurzelung und klarem Blick auf die gesamte Biografie junger Menschen.

## Unsere Ziele

### 1. Verlässlicher Partner für Kommunen sein

Wir arbeiten langfristig, transparent und lösungsorientiert. Unser Ziel ist es, Kommunen in Planung, Umsetzung und Weiterentwicklung sozialer Angebote verlässlich zu begleiten und gemeinsam tragfähige Strukturen aufzubauen.

### 2. Soziale Infrastruktur gemeinsam sichern und weiterentwickeln

Von der Kita bis zum Übergang in Ausbildung und Beruf denken wir Angebote zusammen. Wir wollen bestehende Strukturen stabilisieren, bedarfsgerecht ausbauen und Versorgungssicherheit im ländlichen Raum gewährleisten.

### 3. Junge Menschen in ihrer Entwicklung stärken

In der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Schulsozialarbeit, der Schulkindbetreuung und mit KiTa Plus schaffen wir verlässliche Orte, Beziehung und Beteiligung. Unser Ziel ist es, Kinder und Jugendliche in ihrer Selbstständigkeit, Teilhabe und Bildungsbiografie zu unterstützen.

### 4. Übergänge bewusst gestalten

Frühe Prävention in der Kita, Begleitung im Schulalltag und arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit an der Schwelle zum Beruf greifen ineinander. Wir möchten Brüche vermeiden und Entwicklungschancen sichern.



### 5. Qualität und Fachlichkeit sichern

Wir investieren in qualifizierte Mitarbeitende, klare Strukturen und kontinuierliche Weiterentwicklung. Unser Ziel ist eine fachlich fundierte, wirtschaftlich verantwortungsvolle und zukunftsfähige Angebotslandschaft.

## Fachbereich Kommunale Angebote, Jugend und Schule

## KiTa Plus – Soziale Arbeit für die Kleinsten: agil und multiprofessionell.

Kinder, die sich in der Großgruppe schertun, werden im Freispiel eng begleitet oder nehmen an parallelen Kleingruppenangeboten teil. Dabei geht es um soziale Regeln, Emotionen, Konflikte – und darum, wieder handlungsfähig zu werden. Ein Kind sagt nach der Gruppe: „Da war es ruhiger. Ich konnte sagen, was mich ärgert.“

Der Morgenkreis ist vorbei, das Freispiel beginnt. „Juliane!“ ruft ein Kind, als die KiTa-Plus-Fachkraft den Gruppenraum betritt. Kurz zuvor gab es eine schnelle Absprache mit dem Team: Wer war heute Morgen besonders angespannt? Wo gab es Konflikte, Rückzug oder Überforderung? Auf dieser Grundlage wird der Vormittag gestaltet – flexibel, bedarfsorientiert und ohne Umwege.

KiTa Plus bedeutet zugleich eine spürbare Entlastung für pädagogische Fachkräfte. Sozialpädagoginnen und Kindheitspädagoginnen arbeiten multiprofessionell und integrativ mit den Kita-Teams zusammen. Kurze Fallabsprachen, gemeinsame Einschätzungen und sozialarbeiterische Perspektiven schaffen Synergien und stärken die Handlungssicherheit im Alltag.

Genau das macht KiTa Plus aus: eine innovative Ergänzung im Kita-Alltag, entwickelt von der AWO Schwäbisch Hall in Kooperation mit der Stadt Gaildorf. Statt starrer Programme setzt KiTa Plus auf agile Sozialarbeit direkt in der Einrichtung – dort, wo Kinder ihren Alltag erleben und Unterstützung unmittelbar wirksam wird.

Auch Eltern werden frühzeitig einbezogen – etwa in gemeinsamen Gesprächen nach den Angeboten. Beobachtungen werden geteilt, Ressourcen gestärkt und nächste Schritte abgestimmt. Präventiver Kinderschutz ist dabei selbstverständlich mitgedacht.

Anhand dieses Praxisbeispiels wird deutlich, wie flexibel einsetzbare Sozialarbeit, multiprofessionelle Zusammenarbeit und präventiver Kinderschutz im Alltag ineinandergreifen. KiTa Plus stärkt Kinder, entlastet Fachkräfte und bindet Eltern niedrigschwellig ein – als moderne und wirksame Form sozialer Arbeit im frühkindlichen Bereich.

Seit Januar 2025 wird KiTa Plus in fünf Kindertageseinrichtungen umgesetzt. Für die AWO-Schwäbisch Hall steht KiTa Plus für moderne, bewegliche Sozialarbeit, die nicht wartet, sondern handelt – nah an den Kindern, entlastend für Fachkräfte und wirksam im Alltag. Das hat Modellcharakter auch für andere Kommunen.



#### Fachbereichsleiterin

Tina Schüle  
Kommunale Angebote Jugend und Schule  
tina.schuele@awo-sha.de  
0176 46556733



113 Mitarbeitende



3 DHBW Studierende



5.800 Klientin\*innen



4 Projekte



#### Teamleiterin

Ludmilla Wilhelm  
Schulkind-  
betreuung



#### Teamleiterin

Diana Hägele  
Jugendsozialarbeit,  
Projekte



#### Teamleiterin

Silvia Albrecht  
Schulkind-  
betreuung



#### Teamleiterin

Selina Stuber  
Jugendsozialarbeit,  
Schulsozialarbeit



#### Teamleiterin

Julia Chavillier  
Jugendsozial-  
arbeit,  
Schulsozialarbeit



## Fachbereich Kinder, Jugend und Familie

# Fachbereich investiert in Qualität und Kinder- schutz/ Fachbereich im Kinderschutz gestärkt Zweitägige Schulung mit dem Freiburger Zentrum für Kinder- und Jugendhilfe

*Im Rahmen der kontinuierlichen Qualitätsentwicklung hat der Fachbereich an einer umfassenden Kinderschutzschulung teilgenommen. Rund 50 Fachkräfte wurden in Sulzbach-Laufen durch das Freiburger Zentrum für Kinder- und Jugendhilfe zu aktuellen rechtlichen und fachlichen Anforderungen im Kinderschutz fortgebildet.*

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen ist ein zentrales Qualitätsmerkmal der Arbeit der AWO. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, nahmen im Berichtsjahr rund 50 Fachbereiche aus unterschiedlichen Handlungsfeldern des Fachbereiches an einer zweitägigen Fortbildung zum Thema Kinderschutz in Sulzbach-Laufen teil. Die Schulung wurde durch das Freiburger Zentrum für Kinder- und Jugendhilfe durchgeführt, das über langjährige Expertise im Bereich Kinderschutz, Jugendhilfe und rechtliche Grundlagen verfügt.

Im Mittelpunkt der Fortbildung standen die aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen im Kinderschutz, insbesondere die Anforderungen nach § 8a und § 8b SGB VIII. Thematisiert wurden unter anderem die Verantwortung und Rolle von Hilfebringern, wie der Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH), das Vorgehen bei Verdachtsfällen sowie die fachlich angemessene Einschätzung von Gefährdungslagen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem praktischen Umgang mit Sicherungsvereinbarungen und Schutzkonzepten. Die Teilnehmenden setzten sich intensiv damit auseinander, wie Kinderschutzprozesse verbindlich, transparent und handlungssicher gestaltet werden können – sowohl im Kontakt mit Kindern und Familien als auch in der Zusammenarbeit mit Jugendämtern und weiteren Kooperationspartnern.

Die Schulung bot neben fachlichem Input auch Raum für Fallbeispiele, Austausch und Reflexion aus der eigenen Praxis. Dadurch konnten bestehende Handlungssicherheiten gestärkt und ein gemeinsames Verständnis von Kinderschutz als Querschnittsaufgabe aller Fachkräfte weiterentwickelt werden.

Mit dieser Fortbildung unterstreicht die AWO ihren Anspruch, Kinderschutz nicht nur als gesetzliche Verpflichtung, sondern als gelebte professionelle Haltung zu verstehen und die Qualität der Hilfen kontinuierlich weiterzuentwickeln.

## Unsere Angebote und Schwerpunkte

Im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie stehen die Menschen im Mittelpunkt – insbesondere Kinder und Jugendliche, die Schutz, Unterstützung und Perspektiven brauchen.

- **Stärkung von Familien im Alltag**  
Mit Angeboten wie der Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH) begleiten wir Familien in herausfordernden Lebenssituationen. Wir unterstützen bei der Alltagsbewältigung, fördern Erziehungskompetenzen und sichern den Schutz von Kindern.
- **Klare Einschätzung – passgenaue Hilfe**  
Durch strukturierte Clearing- und Abklärungsprozesse schaffen wir eine fundierte Grundlage, um Bedarfe zu erkennen und geeignete Hilfen einzuleiten – immer mit Blick auf den Kinderschutz.
- **Begleitung junger Menschen**  
Wir unterstützen junge Menschen – insbesondere unbegleitete minderjährige Ausländer – auf ihrem Weg in ein selbstständiges Leben. Dabei fördern wir Alltagskompetenzen, Orientierung und Zukunftsaussichten.
- **Gemeinschaft und soziale Kompetenzen fördern**  
Unsere flexiblen, gruppenpädagogischen Angebote stärken Kinder und Jugendliche in ihrer sozialen Entwicklung und ermöglichen Teilhabe.
- **Früh unterstützen – nachhaltig wirken**  
Mit präventiven Angeboten wie KIMI – Kinder im Mittelpunkt, ELUS – Eltern zuhause unterstützen und unserem Elterntreff setzen wir früh an, stärken Familien und schaffen niedrigschwellige Zugänge.
- **Unser Anspruch**  
Wir verbinden präventive Ansätze mit verlässlichen Hilfen auf Grundlage des SGB VIII – fachlich fundiert, bedarfsorientiert und immer mit dem Ziel, Kinder zu schützen und Familien nachhaltig zu stärken.

## Unsere Ziele

1. **Kinderschutz konsequent und handlungssicher umsetzen:** Der Fachbereich stärkt den Schutz von Kindern und Jugendlichen durch klare Strukturen, qualifizierte Fachkräfte und verlässliche Verfahren.
2. **Familien frühzeitig unterstützen und präventiv wirken:** Durch niedrigschwellige, bedarfsgerechte Angebote wie KIMI, Elterntreff und Elus unterstützt der Fachbereich Familien frühzeitig, stärkt ihre Ressourcen und wirkt der Entstehung von Krisen gezielt entgegen.
3. **Qualität, Fachlichkeit und Zusammenarbeit nachhaltig sichern:** Der Fachbereich entwickelt seine Angebote kontinuierlich weiter, fördert fachlichen Austausch und stärkt die Zusammenarbeit mit Jugendämtern und Netzwerkpartnern, um wirksame und verlässliche Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien zu gewährleisten.



### Fachbereichsleiter

Florian Dinse  
Kinder, Jugend und Familien  
florian.dinse@awo.sha.de  
0791 9700415



### Teamleiterin

Jennifer Leonardy  
Jugendhilfe  
Schwäbisch Hall



### Teamleiter

Gabriel Riem  
Jugendhilfe  
Crailsheim



40 Hauptamtliche Mitarbeitende



1 Auszubildende



150 Familien mit ca. 210 Kinder und 190 Erwachsene



## Fachbereich Inklusion

# Inklusion ermöglichen – Teilhabe individuell gestalten

*Der Fachbereich Inklusion der AWO Schwäbisch Hall unterstützt Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigungen bei der gleichberechtigten Teilhabe an Bildung, Ausbildung, Familie und Gesellschaft. Die Angebote sind individuell ausgerichtet, eng mit den Leistungsträgern abgestimmt und orientieren sich an den konkreten Bedarfen der begleiteten Menschen und ihrer Familien.*

Im Jahr 2025 begleitete der Fachbereich Inklusion der AWO Schwäbisch Hall zahlreiche Kinder und Jugendliche im Rahmen der Schulbegleitung nach § 35a SGB VIII sowie der Schulassistenz nach § 112 SGB IX. Damit wurden sowohl Kinder und Jugendliche mit seelischen als auch mit körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigungen unterstützt. Zur inklusiven Ausgestaltung der Hilfen im Rahmen der Jugendhilfe und Eingliederungshilfe war ein hoher Abstimmungs- und Koordinationsaufwand erforderlich. Bei rund 93 % der begleiteten Kinder und Jugendlichen lagen Mehrfachdiagnosen vor, häufig im Bereich ADHS: Autismus Spektrum, Störungen des Sozialverhaltens, Entwicklungs- und Lernbeeinträchtigungen. Neben der Schulbegleitung wurden weitere individualisierte Unterstützungsangebote umgesetzt. Dazu zählen eine Ausbildungsbegleitung sowie die Begleitung im Beruf für drei junge Menschen unter 27 Jahren mit fortgeschrittener körperlicher Beeinträchtigung. Ziel war es stets, die schulische sowie berufliche Teilhabe individuell abgestimmt auf den jeweiligen Bedarf zu ermöglichen. Ergänzend unterstützten zwei kompensatorische Elternassistent\*innen Familien, in denen Eltern aufgrund körperlicher Beeinträchtigung Unterstützung bei der Alltagsorganisation und der Wahrnehmung elterlicher Aufgaben benötigen. Darüber hinaus wurden zwei begleitete Umgänge für geistig beeinträchtigte Jugendliche und deren ebenfalls geistig beeinträchtigte Mütter durchgeführt, um familiäre Beziehungen zu erhalten und Kindeswohl orientiert zu gestalten. Motivierend war die enge und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, Schulen und weiteren Kooperationspartnern, sowie die hohe Fachlichkeit und das Engagement der Mitarbeitenden. Fortbildungen für das gesamte Team Inklusion u.a. zum Umgang mit ADHS, trugen zur Qualitätssicherung bei und stärkten die Handlungssicherheit im anspruchsvollen Arbeitsfeld. Im Bereich arbeiten überwiegend Erzieher\*innen und Heilerziehungspleger\*innen.

## Unsere Angebote und Schwerpunkte

- Schulbegleitung nach § 35a SGB VIII
- Schulassistenz nach §112 Abs.1 Satz 1 SGBIX
- Ausbildungsbegleitung
- Begleitung im Beruf
- Kompensatorische Elternassistentenz
- Begleitete Umgänge mit inklusivem Bedarf
- Enge Zusammenarbeit mit Jugendamt, Sozialamt Schulen, Krankenkassen und weiteren Leistungsträgern
- Qualifizierte Fachkräfte und kontinuierliche Fortbildung

## Unsere Ziele

- Sicherstellung von Teilhabe an Bildung, Beruf und gesellschaftlichem Leben
- Stabilisierung individueller Entwicklungs- und Bildungsbiografien
- Stärkung von Familien und Förderung Kindeswohlorientierter Lösungen



### Fachbereichsleiterin

Tanja Knupfer  
Inklusion und Integration  
tanja.knupfer@awo-sha.de  
0791 97004 25 • 0176 30132655



### Teamleiterin

Sandra Haag  
Schulbegleitung/  
Schulassistenz



### Teamleiter

Manuel Kruttschnitt  
Schulbegleitung/  
Schulassistenz



### Teamleiterin

Katinka Hecht  
Schulbegleitung/  
Schulassistenz



### Teamleiterin

Jessica Münster  
Assistenzdienste/  
Schulbegleitung/  
Schulassistenz



124 hauptamtlich Mitarbeitende



134 Klientin\*innen



## Fachbereich Integration

# Zwischen wachsendem Bedarf und schrumpfenden Strukturen

*Das Jahr 2025 stellte den Fachbereich Migration vor große Herausforderungen. Während Beratungsanfragen weiter zunahmen, verschlechterten sich die strukturellen Rahmenbedingungen. Dennoch konnten durch verlässliche Beziehungsarbeit, Netzwerkarbeit und gezielte Projekte wichtige Integrationsprozesse begleitet und stabilisiert werden.*

Im Jahr 2025 wurden im Integrationsmanagement der AWO Schwäbisch Hall insgesamt 702 Personen aktiv beraten, darunter viele Familien mit minderjährigen Kindern. Zusätzlich fanden im Rahmen der Soforthilfe Ukraine 919 Beratungstermine statt. Die hohe Nachfrage spiegelte sich auch in insgesamt 3.676 Beratungsgesprächen sowie zahlreichen Weiterleitungen an Jobcenter, Ausländerbehörden, Bildungsträger und medizinische Stellen wider. Besonders herausfordernd wirkten sich strukturelle Engpässe aus: Der anhaltende Mangel an Kindergarten- und Schulplätzen, die stark eingeschränkte medizinische Versorgung für Kinder sowie die Einführung der Bezahlkarte erschwerten die Alltagsbewältigung vieler Klient\*innen erheblich. Gleichzeitig führte die Reduzierung der Migrationsberatungsstelle aufgrund nicht auskömmlicher Bundesfinanzierung von 1,7 auf 0,5 Stellen zu deutlichen Versorgungslücken, steigenden Wartezeiten und einer zusätzlichen Belastung angrenzender Angebote.

Zusätzlich war der Fachbereich 2025 von weiteren personellen Veränderungen betroffen: Im Bereich der Flüchtlingssozialarbeit musste aufgrund sinkender Zuweisungszahlen geflüchteter Menschen im Landkreis Schwäbisch Hall Personal abgebaut werden. Diese Entwicklung führte zu weiteren strukturellen Anpassungen innerhalb des Fachbereiches und verstärkte den Druck auf die verbleibenden Beratungsangebote. Motivierend war dennoch zu sehen, dass Integration auch unter erschwerten Bedingungen gelingen kann. Zahlreiche Klient\*innen konnten in Arbeit vermittelt, Wohnraum gefunden, Aufenthaltsstatus gesichert und Kinder erfolgreich in Schule und Freizeitangebote integriert werden. Projekte wie der Coding-Kurs für Kinder, das Weltcafé oder das Spenden finanzierte Projekt „Stark machen“ und nicht zuletzt Guide4You förderten soziale Teilhabe, Stabilisierung und Empowerment. Die Arbeit im Fachbereich zeigte 2025 deutlich: Verlässliche Beratung, Zeit, Beziehung und regionale Vernetzung bleiben zentrale Faktoren gelingender Integration.

## Unsere Angebote und Schwerpunkte

- Flüchtlingssozialarbeit in den Erstunterkünften des Landkreises in SHA, Michelfeld, Mainhardt, Oberrot und Fichtenberg.
- Integrationsmanagement für geflüchtete Menschen in kommunaler oder privater Anschlussunterbringung, welche in Schwäbisch Hall, Rosengarten, Michelfeld oder Michelbach wohnen.
- Soforthilfe Ukraine / Welcome Integrationslotsen – und Management: Das Angebot unterstützte ukrainische Geflüchtete bei Ankommen, Aufenthalt, Arbeit u. Behördenangelegenheiten.
- Migrationsberatungsstelle für Erwachsene Zugewanderte ab 27 Jahren und deren Kinder

## Projekte

- Projekt Stark machen: ein rein spendenfinanziertes Projekt zum Empowerment. Ausgeführt von geflüchteten Fachkräften im Bereich Therapie, Medizin für geflüchtete Menschen in Form von Gruppen für Erwachsene und Kinder/ Jugendliche
- Der Coding-Kurs ist ein wöchentliches Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche mit Migrationsgeschichte ab der 5. Klasse. In kleinen Gruppen erlernen sie spielerisch erste Programmierkenntnisse (Python) und stärken dabei digitale Kompetenzen, logisches Denken und Problemlösefähigkeiten. Das Angebot fördert Bildungsgerechtigkeit, Zukunftskompetenzen und ein sinnvolles Freizeitverhalten
- Weltcafé: Das Weltcafé, ein gemeinsames Angebot verschiedener Institutionen der Stadt Schwäbisch Hall, ist ein offenes Begegnungsangebot, das einmal im Monat im Brennhaus stattfindet. Bei Kaffee und Gesprächen kommen Menschen unterschiedlicher Herkunft ins Gespräch, knüpfen Kontakte und bauen Vorurteile ab. Das Weltcafé stärkt den sozialen Zusammenhalt, fördert interkulturellen Austausch und bietet einen niedrigschwelligen Zugang zu Information und Vernetzung.
- Neu im Jahr 2025 konnte das Projekt Guide4You ins Leben gerufen werden: Guide4You unterstützt Menschen mit Migrationsgeschichte beim Verstehen von Behördenbrie-



fen, dem selbständigen Ausfüllen von Anträgen und der Orientierung im Behördensystem – kostenlos, freiwillig und niedrigschwellig. Es wird für 3 Jahre gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg.

## Unsere Ziele

- Stabilisierung von Lebenssituationen und Förderung von Selbstständigkeit
- Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte
- Abbau struktureller Barrieren durch Vernetzung, Information und Empowerment
- Stärkung des individuellen Integrationsprozesses
- Geflüchtete sollen in die Lage versetzt werden, vorhandene Strukturen und Angebote selbstständig zu nutzen, um ihre Teilhabe am Alltag zu verbessern
- Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts durch Integration über soziale und kulturelle Grenzen



### Fachbereichsleiterin

Tanja Knupfer  
Inklusion und Integration  
tanja.knupfer@awo-sha.de  
0791 97004 25 • 0176 30132655



### Teamleiter

Manuel Kruttschnitt  
Flüchtlingssozialarbeit



### Koordination

Diana Pankau  
Koordination Integrationsmanagement



16 hauptamtlich Mitarbeitende



1 DHBW-Studentin



13 Ehrenamtliche Mitarbeitende



ca. 2200 Klientin\*innen



4 Projekte

## AWO-SAMHUK mit dem Projekt Alfa im Ostalbkreis

### Vom Projekt in die Dauerhaftigkeit

*Auch wenn Herausforderungen, wie die schwankende Belegung nach wie vor bestehen und das Arbeiten nicht immer einfach machen, freuen wir uns, mit Alfa als Regelangebot hoffentlich langfristig tätig sein zu können, im Landkreis und im Leben von Vätern und Müttern Veränderung bewirken zu können.*

Bereits Ende 2022 startete unser Projekt Alfa – Alltagslernen für Alleinerziehende. Damals war der Gedanke, dass Alfa die Angebotslücke zwischen ambulanten und stationären Hilfen schließen und Alleinerziehende mit erhöhtem Unterstützungsbedarf helfen sollte. Nach einer intensiven Aufbauphase startete die praktische Arbeit im Jahr 2023 bei uns in Schwäbisch Gmünd. Der Anfang war holprig, aber trotz anfänglicher Belegungsunsicherheiten konnte in 2024 und 2025 das Projekt immer mehr an Bekanntheit erlangen und etabliert werden. Ende 2025 konnte das Projekt, das bis hierin vom KVJS gefördert wurde, beendet werden. Nach erfolgreichen Verhandlungen mit dem örtlichen Jugendamt konnten wir Alfa nun vom Projekt in die Regelfinanzierung überführen. Gerade in den heutigen Zeiten mit knappen Mitteln ist es ein großer Erfolg, dass wir Alfa in der Jugendhilfelandchaft im Ostalbkreis als Regelangebot etablieren konnten.

In der Projektphase durften wir einiges lernen und haben über die Jahre konzeptionell einiges verändert. Jetzt am Ende der Projektphase können wir klar sagen, dass Alfa ein voller Erfolg ist. Warum? Die Erziehungskompetenz und der sichere Umgang mit den Kindern unserer Klient\*innen verbessert sich zusehends. Praktische Alltagskompetenzen in Struktur, Haushalt und Organisation werden aktiv erlernt und die Klient\*innen erarbeiten sich eine klare berufliche Perspektive. Besonders gefreut hat uns, dass bei nahezu allen Klient\*innen, die Alfa in der Regelzeit durchlaufen, der Kinderschutz beendet werden konnte und die Klient\*innen Alfa ohne Anschlussmaßnahmen beenden können, was zeigt: Alfa wirkt!

#### Ziele

- Familien stabilisieren
- Kindeswohl sicherstellen
- Selbstständigkeit fördern

#### Konzept

- Gruppenangebot drei Tage pro Woche
- Hausbesuche vor Ort
- Alltagslernen im realen Setting
- Hilfe und Struktur kombinieren

#### Innovation

- Neues Hilfeformat zwischen ambulant und stationär
- Hohe Praxisnähe
- Flexibel erweiterbare Zielgruppe

#### Zielgruppe

- Eltern mit hohem Unterstützungsbedarf
- Häufiger Kinderschutzkontext
- Komplexe psychosoziale Belastungen

#### Erfolgsfaktoren

- Enge Begleitung & Beziehungskontinuität
- Lernen im Alltag & Lernen am Modell
- Gruppendynamik & Partizipation

#### Herausforderungen

- Zugang zur Zielgruppe & Schwankungen in der Belegung
- Geringe Anfangsmotivation & Ggfs. Zwangskontext
- Hoher Unterstützungsbedarf & Heterogenität der Gruppe
- Hoher fachlicher Standard der Pädagogen nötig

#### Ergebnisse

- Erziehungskompetenz deutlich verbessert & sicherer Umgang mit Kindern
- Erlernte praktische Alltagskompetenzen: Struktur, Haushalt, Organisation etc.
- Kindeswohl wurde überall beendet & meist ohne Anschlussmaßnahme
- Schaffung einer beruflichen Perspektive oder direkte Integration in Arbeit

#### Fazit

- Alfa wirkt und schließt zentrale Versorgungslücken zwischen ambulant und stationär
- Alfa kann als Regelangebot in der regionalen Jugendhilfe verstetigt werden



#### Unsere Angebote und Schwerpunkte

SPFH – In unserer Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH) werden Eltern über einen Zeitraum von 1,5 Jahren darin unterstützt, wieder eigene Lösungswege und Lebensperspektiven zu entwickeln und umzusetzen. Dazu gehört u.a. die Alltagsstrukturierung, Lösung herausfordernder Probleme und Stärkung der Erziehungsfähigkeit.

EB – Als Erziehungsbeistände unterstützen wir junge Menschen darin, eigene und passende Perspektiven zu entwickeln. Sie lernen in lebenspraktischen Fähigkeiten zu wachsen und wichtige soziale Beziehungen zu klären.

Alfa – Alfa ist unser teilstationäres Angebot in dem wir alle Themen im Gruppensetting trainieren, welche für alleinerziehende Eltern für ein eigenbestimmtes und erfolgreiches Leben mit Kind erforderlich sind.

#### Unsere Ziele

- Stärkung und Ausbau der SPFH und weitere systemische Qualifizierung unserer Mitarbeiter\*innen.
- Verstetigung und Ausbau unserer Alfa-Gruppen im Ostalbkreis.
- Ausbau und Diversifizierung unserer Angebotspalette im Ostalbkreis.



#### Geschäftsleitung AWO-SAMHUK

Michael Zondler

michael.zondler@awo-samhuk.de  
0151 1083 8962



#### Geschäftsleitung AWO-SAMHUK

Helga Jäkel

helga.jaekel@awo-samhuk.de  
0151 10838966



18 Mitarbeitende



81 Familien / Klient\*innen



## Fachbereich Verwaltung

### Für die Zukunft aufgestellt

*Auch die AWO Schwäbisch Hall hatte sich für 2025 vorgenommen, die IT-Strukturen fit für die Zukunft zu machen. Von Beginn an war klar: Die dafür erforderliche Umstellung auf das auf Microsoft-365-basierende-System (M365), hat eine tiefgreifende Auswirkung auf die Art und Weise, wie unser Unternehmen arbeitet und vor allem zusammenarbeitet. Mutig und voller Respekt haben wir das in Angriff genommen – eher als geplant.*

## Meilensteine 2025

### Umstellung auf 'M365'

Mit der Einführung von 'M365' ist die AWO Schwäbisch Hall den Schritt von einer Server- zu einer modernen Cloud-Lösung gegangen. Damit verbunden sind eine gemeinsame Dateiablage mit klar geregelten Berechtigungen sowie die Zusammenarbeit über Microsoft Teams – alles bei regelmäßigem Backup und deutlich erhöhter System- und Datensicherheit. Die Umstellung bedeutete nicht nur für die Verwaltung und IT-Abteilung, sondern auch für alle anderen Fachbereiche, einen großen Kraftakt – insbesondere für Mitarbeitende, die nicht zentral in der Geschäftsstelle arbeiten.

Fachbereichsleiterin Manuela Emmert erklärt: „Ursprünglich war die Umstellung für Ende 2025 geplant. Aus sicherheitsrelevanten Gründen haben wir sie bereits im Frühsommer umgesetzt und konnten so bestehende Sicherheitslücken schnell minimieren. Das war eine intensive Zeit – herzlichen Dank an alle Beteiligten! Heute arbeiten wir mobiler, greifen einfacher auf Dateien zu und kommunizieren unkomplizierter miteinander. Es gilt, die neuen Möglichkeiten, etwa in Teams, aktiv zu nutzen. Mit Blick auf 2026 sind Schulungen und Unterstützungsangebote geplant, um alle Mitarbeiter\*innen im Umgang mit dem neuen System weiter zu stärken und sie bestmöglich mitzunehmen. So soll 'M365' Schritt für Schritt noch selbstverständlicher Teil unseres Arbeitsalltages werden.“

### Die AWO etabliert sich als Ausbildungsbetrieb

Ein weiterer wichtiger Meilenstein im Jahr 2025 ist die Entwicklung der AWO Schwäbisch Hall als Ausbildungsbetrieb. Besonders freuen wir uns darüber, dass unsere erste Auszubildende, Yulisa-Delora Negulici, ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement erfolgreich abgeschlossen hat. Dazu gratulieren wir ihr ganz herzlich! Wir freuen uns, dass wir ihr im Anschluss an ihre Ausbildung im Septem-

ber 2025 einen für sie attraktiven Arbeitsbereich anbieten konnten. So arbeitet Yulisa nun in der Finanzbuchhaltung / Abrechnung / Controlling sowie mit kleineren Deputaten in der Öffentlichkeitsarbeit sowie in der Mitgliederverwaltung. Ebenfalls im Herbst 2025 hat Bleona Selmani ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement im Fachbereich Verwaltung begonnen. Zusätzlich starteten im Jahr 2025 zwei weitere DHBW-Studierende, Luzia Ruß und Florian Müller, ihr duales Studium im Bereich Sozialmanagement. Neu dabei ist, dass sie jeweils zu 50 % im Bereich Betriebswirtschaft und zu 50 % im Bereich Sozialpädagogik studieren. Den theoretischen Teil absolvieren sie in Heidenheim und werden neben dem Abschluss im Sozialmanagement auch einen Abschluss als ausgebildete Sozialarbeiter\*innen erwerben können.

## Unsere Angebote und Schwerpunkte

1. Bereiche Lohnbuchhaltung, Personalverwaltung, Ausbildung und DHBW-Studierende
  - Ausfertigung von Arbeitsverträgen
  - Gehaltsabrechnungen
  - Employer Branding / Recruiting
  - Betriebliches Gesundheitsmanagement
2. Bereiche Finanzbuchhaltung, Abrechnung, Controlling
  - laufende Erlös & Aufwandserfassung
  - Erstellung der Monats & Jahresabschlüsse
  - regelmäßige Erfassung der Belege
  - Abrechnungen an Kostenträger (Beispiel Kommunen)
  - Durchführung der Buchungen und Überweisungen
  - Bereitstellung der Kennzahlen zur Kostensteuerung
3. Bereich IT
  - Bereitstellung und Betrieb der benötigten IT-Infrastruktur
  - Verwaltung der dafür benötigten Server und Netzwerke
  - Betreuung der Hardware (wie Handy & Laptop)
  - Sicherstellung der Systemverfügbarkeit
4. Einkauf & Zentrale
  - Beschaffung und Bereitstellung von Hard & Software sowie Büromaterial
  - Beschaffungsmanagement von Waren und Dienstleistungen
  - Auswahl geeigneter Partner, Lieferanten und Dienstleister



## Unsere Ziele

- Digitalisierung vorantreiben – Dokumentenmanagementsystem einführen
- Qualität verbessern – Abläufe überdenken und verändern
- Als Team weiter zusammenwachsen und auch weiterhin Spaß bei der Arbeit haben!



### Fachbereichsleiterin

Manuela Emmert  
Leiterin des Fachbereiches  
Manuela.Emmert@awo-sha.de  
0791 97004-12 • 0176 87930504



### Teamleiterin

Kim Alisa Wagner  
Teamleitung  
Personal



8 Hauptamtliche Mitarbeitende



1 Auszubildende



2 Studierende



Fachbereich  
Gemeinschaft und Senioren

## Ein gutes Leben im eigenen zuhause gestalten / Beispiel Café der Begegnung

Mit dem ‚Café der Begegnung‘ schaffen wir einen Platz in der Mitte von Schwäbisch Hall, in dem Gemeinschaft und Zugehörigkeit erfahren werden können. Das Café lädt jeden 2. und 4. Samstag im Monat von 15 bis 17 Uhr Jung und Alt ein – mal mit interessantem Programm oder Workshops, mal nur zum Verweilen und Genießen. In gemütlicher Atmosphäre kann man sich im Café der AWO-Seniorenwohnanlage in der Langen Straße 54 -56 bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch vertiefen oder gemeinsam spielen.

Im Begegnungscafé, DEM Herzensprojekt und DAS ehrenamtliche Einsatzfeld unseres Vorstandes, ist regelmäßig „Schwätzen und Spielen“ angesagt. Bei Kaffee und Kuchen die Zeit und die Gemeinschaft genießen – alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen. Die AWO lädt dazu regelmäßig ins Gänsberg-Café in der AWO-Seniorenwohnanlage in der Langen Straße 54 ein – gemütlich miteinander ins Gespräch kommen und Spielen als Programm. Bekannte treffen oder neue Leute kennenlernen, miteinander ins Gespräch kommen oder spielen – das Begegnungscafé der AWO bietet dafür den gemütlichen Rahmen. Einmal im Monat gibt es besondere Veranstaltungen, zu denen Referentinnen oder Referenten eingeladen werden. Auch Ausflüge werden organisiert – und zwar hauptsächlich von Ehrenamtlichen und Mitgliedern.

### Auszüge aus dem Programm 2025

Mit dem 'Froschkönig' das neue Jahr begrüßen und anstoßen auf das neue Jahr mit der Märchenerzählerin Silvia Altschulze-Kölling, dem Ehrenvorsitzenden der AWO, Rüdiger Schorpp und dem Vorsitzenden Ernst-Michael Wanner.

Zum Weltfrauentag sprach Ingeborg Dahmen, Mini Jobberin und hauptamtlich Verantwortliche für das Café, unter anderem über die Biografie der AWO-Gründerin in Deutschland Marie Juchacz.

Bärbel Hambalek, vom Seniorenbüro des Landkreises Schwäbisch Hall / Landratsamt, stellt ihre Tätigkeit vor: Das Seniorenbüro trägt zur Vernetzung und Koordination der Angebote für Seniorinnen und Senioren im Landkreis Schwäbisch Hall bei. Es arbeitet eng mit dem Kreisseniorinnenrat zusammen und initiiert gemeinsam mit anderen Beteiligten Projekte, Fachtage und Veranstaltungen auf Kreisebene.

Im Dezember 2025 gab es Gitarrenmusik zum Mitsingen und weihnachtliche Vorfreude im AWO-Café der Begegnung! Inge Dahmen stimmte mit einer Geschichte auf Weihnachten ein. Und Sabine Dumendiak und Ursula Jobst spielten Gitarren-Duette und adventliche Lieder zum Mitsingen.



#### Fachbereichsleiter

Lars Piechot  
Café der Begegnung  
Telefon 0791 970040  
ingeborg.dahmen@awo-sha.de



Hausleitung  
betreute Senioren-  
wohnanlage  
Elke Gruber



Koordinatorin  
Essen auf Rädern  
Sylvia Stutz



72 Betreute



68 Alltagshilfen



170 Essen auf Rädern (täglich)



51 Seniorentreffs



## Adé: Zwei attraktive Neu-Pensionärinnen verabschieden sich von uns

Eva Beyerhaus, Pädagogin, hat als Teamleiterin viele Jahre unsere AWO-Projekte im Zusammenhang mit Ehrenamt und Jugendsozialarbeit verantwortet. Sie war seit 2008 im Unternehmen und eine ausgesprochene Expertin für ESF-Projekte. Sie hat den Grundstein für unsere Expertise und unseren Erfolg in der Projekt- und Jugendsozialarbeit gelegt. Zudem war sie im Betriebsrat der AWO Schwäbisch Hall engagiert. Einige unserer jungen Fachkräfte wurden von ihr gefördert, welche nun die Sozialarbeiter\*innen-Angebote in den Landkreis tragen.

Ilona Dahm, gelernte Krankenschwester und Diakonin, hat in ihrer Zeit als Teamleiterin unseren Aufbau als hauswirtschaftlicher Träger im Bereich Essensausgabe und Alltagshilfen aufgebaut. Sie war seit 2012 bei der AWO und federführend im Ausbau der Schulassistenz, dem Angebot für geistig und körperlich behinderte Kinder, um ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen. Viele Jahre hat sie das größte Team innerhalb der AWO Schwäbisch Hall geleitet und das Wachstum der letzten 15 Jahre aktiv mitgestaltet. Die letzten Jahre hat sie in der Organisationsentwicklung aktiv mitgewirkt und als Fachbereichsleiterin Gemeinschaft & Senioren die AWO in die neue Zeit begleitet.

Die AWO Schwäbisch Hall ist beiden Kolleginnen sehr dankbar für die immer hohe Professionalität, die verantwortungsvolle Leitung und den empathischen Einsatz in ihren Arbeitsfeldern. Wir freuen uns sehr, dass beide mit dem Ruhestand ins ehrenamtliche Team des Vorstandes gewechselt sind und damit weiter Verantwortung in der sozialen Arbeit übernehmen. Wir wünschen von Herzen alles Gute, viel Schwung und tolle Ideen für die ‚Zeit mit mehr Zeit‘.



Gabriel Riem / Vorsitzender Betriebsrat

## Stark für Mitarbeitende – Betriebsratsarbeit mit Haltung und Herz 2025 war ein Jahr des Aufbruchs, der Verantwortung und der sichtbaren Mitgestaltung.

Im Mai 2025 wurde außerordentlich ein neuer Betriebsrat für ein Jahr gewählt. Mit der konstituierenden Sitzung nahm das Gremium seine Arbeit auf und stellte früh die Weichen für eine verlässliche und mitarbeitendennahe Interessenvertretung.

Das Jahr war geprägt von vielen unterschiedlichen Themen und einem hohen Maß an Einsatz. Der Betriebsrat begleitete zahlreiche Anliegen aus dem Arbeitsalltag. Ein besonderes Augenmerk lag auf gerechten Regelungen, etwa bei der Ferienbetreuung, und darauf, Mitarbeitende in Zeiten der Digitalisierung mitzunehmen und Veränderungen verständlich zu gestalten. Im Juli 2025 fand eine Betriebs- beziehungsweise Mitarbeiterversammlung mit Stationen zum Start eines BGM-Prozesses statt. Auch die Betriebsversammlung am 2. Dezember setzte starke Impulse. Ergänzt wurde die Arbeit durch Teambesuche, die Begleitung von ASA-Sitzungen und die Unterstützung von Mitarbeitenden bei Umstrukturierungen.

2025 stand der Betriebsrat für Nähe, Klarheit und Engagement – bei Veränderungen, in Einzelfällen und immer mit dem Blick auf faire Bedingungen für Mitarbeitende.

## Weiterbildungen 2025 im Fachbereich Inklusion & Integration

### Fortbildung, die Teilhabe ermöglicht

*Im Fachbereich Inklusion und Integration wurde 2025 ein besonderer Schwerpunkt auf Qualifizierung, fachliche Weiterentwicklung und kollegialen Austausch gelegt. Durch ein vielfältiges Schulungsangebot konnten sowohl neue Mitarbeitende als auch erfahrene Fachkräfte ihre Kompetenzen weiter ausbauen und aktuelle fachliche Anforderungen vertiefen.*

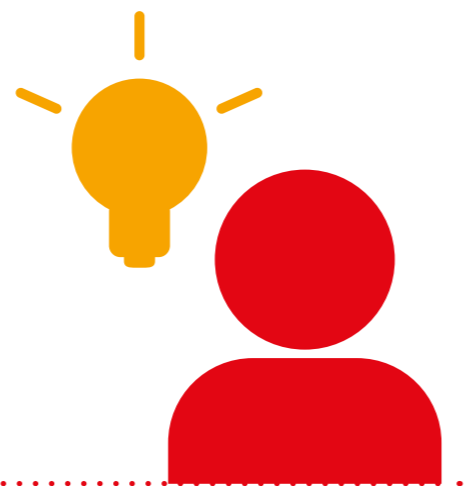
Im Bereich **Inklusion** fanden unter anderem Grundschulungen nach dem zertifizierten Modell der Uniklinik Ulm statt. Diese bilden eine wichtige Grundlage für die professionelle Begleitung von Kindern und Jugendlichen im Schulalltag. Ergänzend wurden Praxisberatungen sowie Formate der kollegialen Beratung angeboten, um konkrete Herausforderungen aus der Arbeit gemeinsam zu reflektieren und Lösungen zu entwickeln. Fachliche Vertiefungen beschäftigten sich unter anderem mit Themen wie Autismus-Spektrum-Störungen (ASS), Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) sowie mit systemischem Denken und professioneller Positionierung im Arbeitskontext. Auf Leitungsebene wurde zudem ein Klausurtag durchgeführt, die der strategischen Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes diente.

Auch im Bereich **Integration** fanden verschiedene Qualifizierungsmaßnahmen statt. Neben einer Inhouseschulung für alle Integrationsmanager\*innen des Landkreises, ausgeführt durch eine Professorin der DHBW Stuttgart, fanden individuelle Fortbildungen zu aufenthalts- und leistungsrechtlichen Themen statt. Ein Klausurtag widmete sich der Weiterentwicklung des Bereichs sowie der Umsetzung der entsprechenden Verwaltungsvorschrift. Ergänzend wurden Kompetenzen zum Erkennen zu Radikalisierung über das Landeskriminalamt und Konex vermittelt, um sich radikalisierte Lebenssituationen von Menschen mit und ohne Fluchtgeschichte besser einordnen zu können.

Im Arbeitsfeld **Flüchtlingssozialarbeit (FlüSO)** standen insbesondere rechtliche Themen und der professionelle Umgang mit besonders vulnerablen Personengruppen im Fokus. Schulungen behandelten unter anderem Aspekte der psychischen Gesundheit in Gemeinschaftsunterkünften, Anerkennung von Berufsabschlüssen, Asylverfahrensberatung sowie Fragen der Identitätsklärung und Passbeschaffung bei Staatenlosen. Weitere Themen waren der Umgang mit gesellschaftlichen Spannungsfeldern, beispielsweise im Rahmen der Schulung „Kompetent gegen rechte Sprüche und Denkweisen“, sowie Kinderschutz. Ergänzend wurden Kompetenzen zum Erkennen zu Radikalisierung über das Landeskriminalamt und Konex vermittelt, um sich radikalisierte Lebenssituationen von Menschen mit und ohne Fluchtgeschichte besser einordnen zu können.

Darüber hinaus fanden **fachbereichsübergreifende Schulungen der AWO** statt. Hierzu zählten unter anderem **Fortbildungen zum Kinderschutz**, Schulungen für neue Mitarbeitende sowie Angebote für ehrenamtlich Engagierte. Neue Mitarbeitende wurden außerdem durch eine Schulung durch das Freiburger Kinder- und Jugendzentrum unter der Leitung von Herrn Wegenke in zentrale Themen der Kinder- und Jugendhilfe eingeführt. Zusätzlich wurden drei neue insoweit erfahrene Fachkräfte (IeF) qualifiziert.

Die vielfältigen Fortbildungsangebote tragen wesentlich dazu bei, die Qualität der Arbeit im Fachbereich zu sichern und weiterzuentwickeln. Gleichzeitig stärken sie die Handlungssicherheit der Mitarbeitenden im Umgang mit komplexen fachlichen, rechtlichen und gesellschaftlichen Anforderungen.



**Fachbereichsleiterin**

Tanja Knupfer  
Inklusion und Integration  
tanja.knupfer@awo-sha.de  
0791 97004 25 • 0176 30132655

## Weiterbildungen 2025 im Fachbereich Kommunale Angebote, Jugend & Schule

### Fortbildung, die in der Praxis ankommt.

*Gute sozialpädagogische Arbeit entsteht nicht allein aus Erfahrung, sondern aus der Verbindung von Haltung, Fachwissen und der Bereitschaft, sich immer wieder mit neuen Fragen auseinanderzusetzen. Unsere Teams haben auch 2025 in ihre fachliche Weiterentwicklung investiert – nah an den Themen, die Kinder, Jugendliche, Familien und Schulen aktuell bewegen. Die Fortbildungsinhalte lassen sich verschiedenen fachlichen Bausteinen unserer Arbeit zuordnen:*

**Beratung, Beziehung und professionelle Gesprächsführung:** Mit der Weiterbildung im Bereich Systemische Beratung wurde die beraterische Kompetenz der Fachkräfte gestärkt. Systemisches Arbeiten hilft dabei, nicht nur einzelne Problemlagen zu betrachten, sondern Zusammenhänge, Ressourcen und Beziehungssysteme in den Blick zu nehmen. Gerade in der Schulsozialarbeit und der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist dieser Blick zentral: Junge Menschen werden nicht auf ein Problem reduziert, sondern mit ihren Lebenswelten, Möglichkeiten und Stärken gesehen.

**Schutz, Stabilisierung und Umgang mit Belastungen:** Die Fortbildungen zu Traumapädagogik, psychischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen sowie sexualisierter Gewalt bei Jugendlichen greifen Themen auf, die in der Praxis zunehmend präsent sind. Sie stärken die Handlungssicherheit der Fachkräfte im Umgang mit Krisen, Belastungssituationen und Schutzbedarfen. Für die Arbeit vor Ort bedeutet das: Fachkräfte können Anzeichen besser einordnen, angemessen reagieren, stabilisierende Angebote schaffen und junge Menschen sensibel begleiten. Gleichzeitig unterstützen diese Qualifizierungen dabei, Grenzen der eigenen Rolle klar zu erkennen und bei Bedarf passende Hilfesysteme einzubeziehen.

**Rolle, Auftrag und fachliche Klarheit:** Die Fortbildung Schulsozialarbeit – Positionierung und Auftragsklärung stärkte die Auseinandersetzung mit der eigenen professionellen Rolle. Gerade an der Schnittstelle von Schule, Jugendhilfe, Familie und Kommune ist Klarheit im Auftrag entscheidend. Fachkräfte müssen täglich übersetzen, vermitteln, abgrenzen und verbinden. Eine klare Positionierung hilft, Erwartungen transparent zu machen, Kooperationen gut zu gestalten und Schulsozialarbeit als eigenständiges Angebot der Jugendhilfe sichtbar zu halten.

**Erlebnis, Gruppe und Selbstwirksamkeit:** Mit dem Toprope-Kurs des Deutschen Alpenvereins wurde ein erlebnispädagogischer Baustein gestärkt. Klettern und andere erfahrungsorientierte Angebote eröffnen jungen Menschen Räume, in denen Vertrauen, Mut, Verantwortung und Selbstwirksamkeit unmittelbar erfahrbar werden. Solche Methoden sind besonders wertvoll, weil Entwicklung nicht nur im Gespräch geschieht. Manchmal entsteht der entscheidende Moment dort, wo jemand sich etwas zutraut, Unterstützung annimmt oder erlebt: Ich kann mehr, als ich dachte.

**Demokratiebildung, Beteiligung und Haltung:** Auch wenn einzelne Fortbildungen im Bereich Demokratiebildung nicht eindeutig aus den Abrechnungen nachvollzogen werden konnten, bleibt dieser Baustein fest in unserer Arbeit verankert. Demokratiebildung zeigt sich nicht nur in ausgewiesenen Projekten, sondern im Alltag: in Beteiligungsformaten, in Gruppenentscheidungen, in Konfliktklärung, in der Anerkennung unterschiedlicher Perspektiven und im Einüben eines respektvollen Miteinanders. Damit ist Demokratiebildung weniger ein einzelnes Thema als vielmehr eine Grundhaltung unserer Arbeit: Junge Menschen erleben, dass ihre Stimme zählt, dass Unterschiede ausgehalten werden können und dass Zusammenleben aktiv gestaltet werden muss.

*Fazit: Die Fort- und Weiterbildungen zeigen, wie breit und anspruchsvoll das fachliche Profil unserer Teams ist. Sie stärken Beratungskompetenz, Schutzsensibilität, methodische Vielfalt, Rollenklarheit und demokratische Haltung. Vor allem aber machen sie deutlich: Unsere Fachkräfte bleiben lernend, wach und anschlussfähig an die Lebensrealitäten junger Menschen. So wird Fortbildung nicht zum Selbstzweck, sondern zu einem direkten Beitrag für Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit in der täglichen Arbeit.*



**Fachbereichsleiterin**

Tina Schüle  
Kommunale Angebote Jugend und Schule  
tina.schuele@awo-sha.de  
0176 46556733



Das Team der AWO-Verwaltung 2025 vor der Geschäftsstelle in der Mohrenstrasse 9

Designerin Artmann GmbH

AWO Schwäbisch Hall  
Mohrenstrasse 9  
74523 Schwäbisch Hall  
0791 970040  
info@awo-sha.de  
www.awo-sha.de

